



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922**

460 (6.10.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-205794](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-205794)



Die Internationalisierung des Dardanellenproblems nimmt zweifellos immer festere Formen an. Die englischen Zeitungen haben das Wort geprägt: „Ohne die Mitwirkung aller europäischen Staaten kann es zu einer wirklichen, dauerhaften Regelung der Dardanellenfrage nicht kommen.“ Lord Denbighs Ausführungen gewähren einen tieferen Einblick in die Tiefen der englischen Politik, wie sie sich beim Beginn vorläufiger Besprechungen mit der Angoraregierung entwickelt.

### Noch keine Lösung des Orientkonfliktes

—: Berlin, 6. Okt. Während ein Teil der Blätter die von uns bereits gemeldeten Abmachungen in Rudania bestätigt, läßt sich die „B. Z.“ aus Paris melden, im Quai d'Orsay seien bis jetzt noch keine Väterlichkeiten eingetroffen, daß in Rudania bindende Vereinbarungen formuliert wurden. In Konstantinopel sei gestern abend erklärt worden, man habe Grund zu der Hoffnung, daß eine endgültige Verständigung erzielt worden sei. Der Londoner Korrespondent derselben Zeitung meldet, in späteren Nächten seien aus Rudania Nachrichten eingetroffen, die von Schwierigkeiten zwischen den alliierten Generalen sprechen. Die Nachricht, daß bereits ein Vertrag unterzeichnet worden sei, scheint verflüchtigt zu sein, es ist noch nicht so weit. Die Angoraregierung verlange, daß offizielle Einladungen zur Konferenz an Rußland sowie an die Ukraine und an Georgien ergehen. Kemal Pascha nehme im Prinzip die Aufrechterhaltung der neutralen Zone am Marmarameer an, verlange aber dafür, daß Konstantinopel von den alliierten Truppen geräumt werde. Das britische Kabinett werde heute normittag zu einer Sitzung zusammentreten.

—: London, 6. Okt. Nach Meldungen aus Athen hat die Nachricht über die angebliche Einigung in Rudania in Griechenland große Unruhe hervorgerufen. Bisherige Erregung stellen die griechischen Zeitungen fest, daß Griechenland von England im Stich gelassen worden sei.

Hier sind Meldungen eingetroffen, wonach die Regierung von Konstantinopel die Nationalversammlung von Angora ebenfalls als Träger der Macht anerkennt. Dem Wunsch der Regierung von Angora entsprechend wird die Regierung von Konstantinopel sich zurückziehen und die Vermittlung der Hauptkräfte in die Hände eines von Angora zu bestimmenden Generalkommandanten legen.

### Die Stimmung in Griechenland

—: Berlin, 6. Okt. (Von uns. Berl. Büro.) Wie der „Deutschen Wagn.“ aus Athen gemeldet wird, wird der neue König Georg von den revolutionären Truppen in einem gemäßigten Form als Gefangener behandelt. Niemand kann den Befehl betreten, oder verlassen ohne besondere Erlaubnis des Revolutionskomitees. Von Innern des Landes seien Unruhen ausgebrochen. Die griechischen Blätter stellen unter dem Eindruck von Rudania fest, daß Griechenland von England im Stich gelassen worden sei.

Die Reuter aus Athen meldet, hat der Kriegsmilitär in alle Kriegsbereitschaftigen Griechen. Die nicht mobilisiert sind, einen Aufruf erlassen, bis zur Beendigung des Krieges in das Heer einzutreten.

—: London, 5. Okt. Reuter meldet aus Konstantinopel, daß türkische Kavallerie bei Kardca innerhalb der neutralen Zone geschickt werden sei.

### Der Landesverratsprozeß Sechenbach

—: München, 5. Okt. Der Landesverratsprozeß Sechenbach wurde am Donnerstag in öffentlicher Sitzung fortgesetzt. Rechtsanwält Dr. Hirschberg verlas eine Erklärung des als Zeugen abgehörten Rechtsanwalts Böhmefeld, in der erneut jeder als niederrichterlicher Vertreter und Lügner bezelchnet wird, der ihn in irgend eine Beziehung zu der Veröffentlichung des Verheimlicht-Briefes im „Tempo“ bringe.

### Vernehmung des Redakteurs Lembke

fortgesetzt. Der zunächst über seine politische Stellung gehört wurde. Zur Besichtigung der Akte des Angeklagten hielt der Vorsitzende eine Reihe von Briefen vor, die sich mit Bemühungen befassen, die „Münch.-Allg. Abendztg.“ in drei Fällen in den Besitz demokratischer Finanzgruppen unter Führung von Professor Rheinstrom und des Grafen Bernstorff zu bringen. Der Vorsitzende bemerkte hierzu: Das Verhalten des Angeklagten in dieser Angelegenheit lasse den Schluss zu, daß er als politisches Chamäleon verurteilt habe, durch politische Vorpiegelungen das Blatt in den Besitz demokratischer Gruppen zu bringen. Der Angeklagte erklärte hierzu, er habe den deutschnationalen Einklag in der Zeitung als schädlich angesehen. Der deutsch-völkische Einfluss hätte in dem Blatt erhalten bleiben sollen. Eine Reihe weiterer Briefe an zahlreiche Zeitungen im Zustande gab dem Vorsitzenden Veranlassung, dem Angeklagten vorzuhalten, daß er sich auch bemüht habe, gegen die deutschfeindlichen Zeitungen wie die „Gazette de Louvaine“ und das „Journal de Geneve“ mit Artikeln zu verfahren. Auch an die Straßburger „Agence Rhein“ richtete der Angeklagte ein Angebot, das nicht zu einem Abschluß führte. Er erwiderte auf die Vorhaltung des Vorsitzenden, daß seinem Angebot habe ihn die Arbeit geleistet, festzustellen, ob oder durch wen diese Zeitungen in Deutschland vertreten seien.

An Hand eines Tagebuches, das der Angeklagte bei dem Sozialistenkongreß in Bern führte, hielt ihm der Vorsitzende weiter vor, wie er es mit seiner rechts gerichteten politischen Einstellung vereinbaren könne, daß er in diesen Aufzeichnungen Eisner und den elfköpfigen Sozialdemokraten Gumbach als die übergeordneten Verantwortlichen des Kongresses glorifizierte. Lembke erwiderte darauf, daß diese Aufzeichnungen keineswegs seine eigene Auffassung ausdrücken sollten, sondern lediglich als sekundäre Stimmungsbilder anzusehen sind. Einen weiteren Vorhalt wegen der Weitergabe von Mitteilungen über angebliche Pläne der Organisation C und die Schaffung einer Abwehrorganisation durch die U.S.P., die dem Angeklagten vertraulich gemacht worden waren, beantwortete er dahin, er habe diese Mitteilungen selbst nicht als vertraulich angesehen. Nach dem von ihm in das Ausland gegebenen Bericht sollte die Organisation C die Absicht haben, Aupprecht von Bayern zum König von Südbayern auszurufen und den bereits in seinem Zustande gekommenen Donaukanal zu schaffen. Waffen ständen in Tirol genug zur Verfügung.

Das weitere Verhör erbrachte u. a. die Feststellung, daß sich der Angeklagte auch um eine reaktionelle Stellung bei der sozialdemokratischen „Münchener Post“ bemüht hat. Zu einer Reihe von Artikeln über die Kriegsschuldfrage, die er für ausländische Blätter schrieb und im demokratischen Gegensatz zu seiner auch an Gerichtsstelle betonten nationalen Einstellung stehen, erklärte er, er schäme sich dieser Artikel und wisse nicht, wie er dazu gekommen sei. Vor Eintritt in

### Die Jugendvernehmung

übergab Staatsanwalt Dreffe ein an die Redaktion der „Süddeutschen Monatshefte“ gerichtetes Schreiben aus dem Auswärtigen Amt in Berlin, das darauf aufmerksam machte, daß ein linksradikales Blatt in Göttingen einen Artikel zum Münchener Kriegsschuldprozeß aus der Feder Lembkes veröffentlicht habe, der nicht geeignet sei, den deutschen Interessen im Ausland zu dienen. Professor Cohnmann, der Herausgeber der „Süddeutschen Monatshefte“ bestätigte hierzu als Zeuge, daß dieser Brief aus dem Auswärtigen Amt kam.

Der erste Entlastungszeuge, der Mitarbeiter des Angeklagten Lembke, Redakteur Fischer wurde unverzüglich vernommen, weil Verdacht der Mitschuld gegen ihn besteht. Nach seiner Uebersetzung trugen die Auslandsberichte des Angeklagten vaterländischen Charakter. Er habe Wert darauf gesetzt, die Berichterstattung gerade deutschfeindlichen Zeitungen des Auslandes zu erhalten, um diese in deutschfeindlichem Sinne zu beeinflussen. Vor dem städtischen verlesenen Vertreter der „Neuen Züricher Ztg.“, Suttner, der dann das Gericht beschäftigte, ist der Zeuge vom dem Angeklagten genannt worden. Der Zeuge, Schriftsteller Ders, betonte, daß er Summe für einen bezahlten Agenten einer fremden

# Der Prozeß gegen die Rathenau-Mörder

3. Verhandlungstag.

§ Leipzig, 5. Oktober.

Die Vernehmung des jetzigen Bankbeamten von Salomon

drehte sich zunächst um die politische Bestimmung des Mörders Kern. Der Angeklagte räumte ein, daß in seinen Kreisen viel von der Befreiung Rathenaus die Rede war, besitz aber entschieden, daß zunächst mit der Befreiung ein Wort gemeint gewesen sei. Erst später in der Vorrede gewann der Angeklagte aus der Unterhaltung mit Kern den Eindruck, daß dieser beabsichtigte, den Minister zu ermorden. Auch hat Kern dem Angeklagten gegenüber die Versicherung getan, im Grundworte werde höchstens etwas passieren. Auf die Frage des Vorsitzenden nach der Persönlichkeit des Kern erklärte der Angeklagte: „Ich halte ihn für einen Ehrenmann.“ Vorsitzender: „Auch jetzt noch?“ von Salomon: „Awwohl!“ Vorsitzender: „Sie billigen also die Morde?“ Angeklagter: „Ich billige weder die Morde noch die Waise, aber den Mut, mit dem Kern die Folgen seiner Tat getragen hat.“ von Salomon hatte von Kern den Auftrag bekommen, in Kiel oder Hamburg einen Chauffeur zu beschaffen und sich, deshalb in Hamburg mit dem Mitangeklagten Warncke in Verbindung zu setzen. Der Angeklagte will geglaubt haben, daß es sich bei der Beschaffung des Chauffeurs um Waffenverschönerungen gehandelt habe, dagegen nicht um die Ermordung Dr. Rathenaus. Auf den Vorhalt des Vorsitzenden, daß er in der Voruntersuchung andere Aussagen gemacht habe, erklärte von Salomon, er habe dem Untersuchungsrichter ausdrücklich erklärt, falsche Angaben zu machen, um zu verhindern, daß gewisse Waffenschließungen bekannt würden. Noch am Dienstag vor der Mordeat will der Angeklagte aus Gesprächen Kerns mit Fischer den Eindruck gewonnen haben, daß sie die Ermordung Dr. Rathenaus planten, und er will verlost haben, durch Brand die Tat im Interesse Kerns zu verhindern. Brand habe das auch vorandem versucht. Nachdem jedoch von Tiffelen ebenfalls Kern von dem Man abgeraten hatte, glaubte der Angeklagte, Kern habe den Man erhaltlich aufzugeben, zumal Kern an demselben Tage zu ihm gesagt habe: „Jetzt brauchen wir Sie nicht mehr.“

Der Oberreichsanwalt nahm den Angeklagten in scharfes Kreuzverhör. Der Angeklagte läßt jedoch bei seinen deutigen Aussagen, vor allem bei demjenigen, daß er sich zufällig mit Kern und Fischer in Berlin getroffen habe und daß er in dem Glauben gewesen sei, es handle sich bei der Beschaffung des Chauffeurs in Hamburg oder Kiel um Waffenschließungen, nicht um die Ermordung Dr. Rathenaus.

Auch der sodann vernommene Angeklagte, der 22 Jahre alte

Waldemar Medler,

der den Angeklagten von Salomon in Hamburg kennen lernte, als dieser dort im Auftrag Kerns den Chauffeur suchen wollte, widerrief bei seiner heutigen Vernehmung die Angabe, daß er der Organisation C angehört habe. Ferner widerzieht er, daß von Salomon zu ihm gesagt habe, der Chauffeur, den er in Hamburg beschaffen sollte, solle zur Ermordung Dr. Rathenaus dienen. Von der Ermordung Dr. Rathenaus sei in Hamburg nicht die

Regierung habe, da er in der Schweiz mit einflussreichen Ausländern verkehrt habe und durch unüberhörbar große Aufwendungen aufgefallen sei. Der Angeklagte Gargas kühnte den gleichen Verdacht. Der Zeuge Woffelt, Presselieferer der deutschen Gesellschaft in Bern, hat den Angeklagten Lembke nur als gewöhnlichen Journalisten kennen gelernt. Zu einem journalistischen Zwischenfall kam es im weiteren Verlauf der Jugendvernehmung, bei der die Zeugnisaussagen durchweg günstig für den Angeklagten ausfielen, bei der Vernehmung des Zeugen, Redakteurs Start-Berlin. Dieser hatte in der „Junge Republik“ nach einem an Gerichtsstelle vorliegenden Bericht gegen Bayern unerhörte Beschuldigungen erhoben. U. a. war behauptet worden, daß bayerische Gerichte und bayerische Polizeibehörden Mörder nicht nur in das Ausland brächten, sondern sie sogar zu ihren Toten ausgesandt haben sollten. Der Zeuge betritt auf Vorhalt entschieden, daß er derartige Äußerungen gebraucht habe.

Festzustellen ist, daß der Angeklagte Lembke dem früher inne gehalten Vorbehalt im Vorhand auswärtige Presse in München bereits vor Beginn des Prozesses niedergelegt hat. Ueber weitere Maßnahmen des Verbandes wird nach Abschluß des Verfahrens Bericht erfolgen.

### Die Wirtschaftsnöte

#### Erhöhung der Eisenbahntarife

—: Berlin, 6. Okt. (Von uns. Berl. Büro.) Am Donnerstag fand im Reichsverkehrsministerium eine Sitzung des hiesigen Ausschusses des Reichseisenbahnrats statt, in der die von der Reichseisenbahnverwaltung vorgeschlagenen neuen Tarifserhöhungen gegen 2 Stimmen angenommen wurden. Danach erhöhen sich die Gütertarife zum 15. Oktober um 60%, der für jetzt geltenden Sätze, ausgenommen die Ratfahntarife für Karoifahrer und Frucht. Die Personentarife, die zum 1. Nov. um 100% erhöht werden, werden zum 1. Dezember um weitere 50% gesteigert, so daß sie im Dezember das Dreifache der Oktobertarife betragen. Zur Hebung der Wirtschaftlichkeit der Reichseisenbahnen wurde eine Beschleunigung der organisatorischen und technischen Maßnahmen, namentlich nach der Seite der Steigerung der Arbeitsintensität gewünscht.

Der Ausschuß beschäftigte sich ferner mit der Frage eines Aufwandszuschlages für die Ausländer im inländischen Personenverkehr. Es wurde schließlich ein Antrag angenommen, daß die seit altersher im internationalen Verkehr gebotenen Grundzüge über die gleichmäßige Behandlung der Ausländer mit den Inländern auch in Zukunft beizubehalten sind.

#### Brotpreiserhöhung und Lohnausgleich

—: Berlin, 6. Okt. (Von uns. Berl. Büro.) In der Reichstagszeit fand gestern unter dem Vorsitz des Reichszanlers Bauer eine Besprechung mit Vertretern der zentralen Arbeitsgemeinschaft der Industriellen und gewerblichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Deutschlands, der Zentrale des deutschen Großhandels und der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels über die Auswirkung der bevorstehenden Erhöhung des Brotpreises statt. Die Vertreter der Arbeitgeber erkannten grundsätzlich die durch die Brotpreiserhöhung vorausgesetzte eintretende Steigerung der Kosten der Lebenshaltung und die Notwendigkeit eines Lohnausgleichs. Sie erklärten sich bereit, die Frage mit ihren Organisationen zu besprechen. Falls es sich als notwendig erweisen sollte, werde man noch weitere Verhandlungen mit der Regierung führen.

#### Die neuen Kohlenpreise

Die Vereinten Ausschüsse des Reichshandelsrats und des Reichskohlenverbandes beschäftigten sich am Donnerstag mit dem neuen auf Grund der kürzlichen Preiserhöhungen gestellten Anträge auf Erhöhung des Kohlenpreises. Es wurde beschlossen, am 1. Oktober folgende Erhöhungen einzutreten zu lassen: für Feinfeuertorfe des Rhein-Weiß. Steinkohlenreviers um 600 M., des Westener Reviers um 800, für Sächsen 906, Niederachsen 867, Niederachsen 891 M. für Braunkohle beträgt die Erhöhung um 127.25, Britetts 321 M. Nach der neuen Erhöhung würden sich die Preise für westfälische Feinfeuertorfe auf 3000 M., ein schließlich Steuer, auf 3600 M. stellen. Die Preise für Braunkohle würden einschließlich Steuer 124 M. für Braunkohlenbritetts 3907 die Tonne auf 3600 M. betragen.

Rede gewesen. Als Motiv für seine unwahren Angaben in der Voruntersuchung gab er denselben Grund an wie von Salomon: Er habe die Waffenschließungen nicht verraten wollen. Der Angeklagte sei im Auftrag Warnckes nach Berlin gefahren, um vielleicht die Senkung des Luvis zu übernehmen. Kern habe jedoch dem Angeklagten als Autoführer abgelehnt.

Große Bewegung ging durch den Saal, als der Verteidiger von Tiffelen den Angeklagten fragte: „Auf Ihre in der Voruntersuchung gemachten Angaben über die Beteiligung der Organisation C und von Tiffelens an dem Attentat auf Scheidemann wurde eigen von Tiffelen Halbeschl erlassen. Sie haben vorher die Antwort auf die Frage des Oberreichsanwalts über die Organisation C verweigert. Worauf stützen sich Ihre Angaben über von Tiffelen aber sind diese Angaben haltlos?“ Der Angeklagte antwortete: „Die Angaben waren völlig haltlos.“

Der Angeklagte Warncke-Hamburg

bekräftigt entschieden, sich der Beihilfe an der Ermordung Dr. Rathenaus schuldig gemacht zu haben. Auch er habe an eine Waffenschließung geglaubt. Taggen gab er zu, daß er Sprengmittel gegen die kommunistischen Betriebe in Hamburg veranlaßt habe. Er habe das als Vergeltung für die Beschädigung des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Hamburg getan.

Der in Weizsäc geborene

Angeklagte Hjemann,

mit dessen Vernehmung die heutige Sitzung schloß, hat auf Wunsch Kerns vor längerer Zeit dessen Rasiermesser, mit der die Tat ausgeführt wurde, von Kiel nach seiner Wohnung in Schwerin genommen und sie dort aufbewahrt. Am 23. Juni bei der bekannten Autofahrt nach Schwerin hat Kern so dort abgeholt. Der Angeklagte erklärte, Kern habe ihm keinerlei Andeutung gemacht, daß er die Rasiermesser zur Ermordung Rathenaus benutzte. Einer bestimmten politischen Partei gehöre er nicht an. Auch verurteilt der Angeklagte jeden politischen Nord. Mit letzter Stimme betonte der Angeklagte, schon mit Rücksicht auf seinen Vater, der in Weizsäc sein ganzes Vermögen verloren habe und sich dort auf seine alten Tage eine neue Existenz gründen müsse, hätte er sich nie an einer Mordeat beteiligt, zumal ihm der Gehalt ungeheuerlich sei, einen willenlosen Menschen aus dem Hinterhalt zu erschließen.

### Angehörige der Organisation C in französischen Händen

—: Mainz, 5. Oktober. In dem Prozeß gegen die Rathenau-Mörder wurde von dem Angeklagten von Salomon angegeben, einige Mitglieder der Organisation C seien in Wiesbaden den Franzosen in die Hände gefallen. Es handelt sich um die beiden vor kurzem vom Kriegsgericht der französischen Rheinarmee in Mainz wegen Spionage zu 20 Jahren Gefängnis verurteilten Angeklagten Carlener und Steffen, die damals gleichzeitig mit Carlener abgeurteilte Angeklagte Behold erhielt zwei Jahre Gefängnis. Es handelte sich damals um eine mit der Geheimorganisation in Verbindung stehende Spionagenaffaire.

### Die Reichsindexziffer

Folge der anhaltenden hohen Preissteigerung aller Lebensbedürfnisse stieg die vom statistischen Reichsanstalt festgestellte Reichsindexziffer für Lebenshaltungskosten (Auswendungen für Ernährung, Heizung, Beleuchtung und Wohnung) im Durchschnitt des Septembers auf 11376 gegenüber 7029 im August. Die Steigerung gegenüber dem Vormonat beträgt somit 61,8 v. H. Eine bedeutend stärkere Verteuerung ist für Bekleidungsgegenstände festgestellt worden, die vom statistischen Reichsanstalt jetzt regelmäßig erhoben werden. Die Indexziffer für Bekleidungsgegenstände beträgt für September 23000 gegenüber 12371 des Vormonats, mithin eine Steigerung um 108,8 v. H. Unter Einfluß der Aufwendungen für Bekleidung berechnet sich die Reichsindexziffer für September auf 13319. Die Steigerung gegenüber der Augustzahl von 7763 beträgt demnach 71,5 v. H.

### Die Neueregung der Beamtenversorgung

#### Abbruch der Verhandlungen

Die bereits seit Donnerstag voriger Woche dauernden Verhandlungen mit den Spitzenorganisationen über die Neugestaltung der Beamtenversorgung sind am gestrigen Donnerstag von der Reichsregierung als auschließlich abgebrochen worden. Ueber die wichtigste Frage, die Neueregung der Grundgehälter, konnte im wesentlichen eine Verständigung erzielt werden. Dagegen wandte sich die Mehrzahl der Organisationen gegen die Absicht der Regierung, die bisher für alle Besoldungsgruppen gleichen Frauenzulagen künftig prozentual zu bemessen. Wie der „Vol.-Anz.“ noch mitteilt, soll die Regierung den Wertzuschlag bis Freitag mittag fertig gegeben haben, mitzuteilen, ob sie auf ihrem vornehmenden Standpunkt verharren. In diesem Falle würde die Regierung eine eigene Vorlage dem Reichstag unterbreiten. Dazu erzählt noch die „Deutsche Ztg.“ aus Kreisen höherer Beamter, daß es am Entgegenkommen der Regierung offensichtlich nicht gefehlt habe. Vorgesehen war von der Regierung, das bisherige Grundgehalt, den Zuschlag von 10000 Mark und die prozentuale Teuerungszulage zusammenzulassen und aus diesen drei Bestandteilen zusammen das neue Grundgehalt zu bilden. Die bisherige Wirtschaftsbefehle sollte weiter ausgebaut werden. Demobilisierte die Regierung fernerhin bereit erklärte, mit der neuen Festsetzung der Grundgehälter eine Teuerungszulage gleichzeitig zu verbinden, und diesbezügliche Vorhölde unterbreitete, führten die Verhandlungen zu keiner Einigung.

### Letzte Meldungen

#### Die Faschisten in Trient

—: Berlin, 6. Okt. Wie die Berliner Blätter melden, sind die Faschisten von Bozen nach Trient gezogen, wo sie den Rücktritt des Gouverneurs Gregaro erzwingen wollten. Dem sie Schomann des Tiroler Staatsrats vorwarfen. Der Gouverneur weigerte sich, zurückzutreten. Die Faschisten besetzten das Provinzialhaus. Der Schuß der öffentlichen Ordnung in Trient ging an das Militär über.

Das Problem der Uebernahme der Regierung durch die Faschistenpartei tritt, wie der „B. Z.“ aus Rom gemeldet wird, in den Vordergrund. Mussolini habe in Mailand eine Rede gehalten, in der er ausführte, in Italien existierten zwei Staaten, davon müsse der liberale dem faschistischen weichen.

Ep. Mailand, 5. Okt. Seit dem Abzug der Faschisten aus Bozen herrscht dort wieder Ruhe. Der italienische Regierungskommissar hat die Leitung der Gemeindevverwaltung übernommen.

Ep. Wien, 5. Okt. Der österreichische Abgeordnete Straßer richtete eine Anfrage an die Regierung, ob infolge der Vorgänge in Bozen die Intervention des Bälterbunds angeregt werden könne und ob mit der italienischen Regierung Vereinbarungen getroffen seien, um einen Gewaltstreich der Faschisten gegen Innsbruck zu verhindern.

Göttingen, 6. Okt. Der Geheimrat Laurat Bonke, ein angesehener Architekt, nahm sich aus Achtungsgründen das Leben.

—: Berlin, 6. Okt. (Von uns. Berliner Büro.) Der bisherige verantwortliche Redakteur des „Stregauer Anzeigers“, Hermann Müller, hat sich erschossen, weil das Blatt nach seinem Verfall entgegen der ihm gegebenen Versicherungen in die Hände rechtsgerichteter Kreise übergegangen ist.



**Ausgabe von neuen 5000-Markscheinen und Hartgeld.** Vom „Woll. Jg.“ wird wahrscheinlich noch im Laufe des heutigen Tages mit der Ausgabe von neuen 5000-Markscheinen begonnen. Von den neuen Scheinen sollen täglich 1 1/2 Millionen in den Verkehr geworfen werden. Man hofft dadurch die Geldzirkulation häufiger gehalten zu können. Gleichzeitig trifft man Vorbereitungen für die Herausgabe neuen Hartgeldes. Außer Dreimarkstücken sollen Fünf- und Zwanzigmarsstücke in Verkehr gebracht werden. Das Fünfmarkstück wird etwas kleiner als das Dreimarkstück vor dem Kriege und das Zwanzigmarsstück etwas kleiner als das silberne Fünfmarkstück sein.

**pp. Ueber Ackerbaukultur und intensive Bodennutzung** sprach gestern Abend im Auftrage der Baugesellschaft für Kleinwohnungen G. m. b. H. und der Gartenstadt-Baugenossenschaft Mannheim Herr Gartenarchitekt Schwarz von der Siedlerschule Wörpswebe. Der Wörpsweber Siedlergedanke, dessen Vater der bekannte Künstler Leberecht Migge ist, geht davon aus, daß wir unser ausgepörrtes Deutschland als Kolonialland betrachten und seinen Boden demgemäß bearbeiten müssen. An den Peripherien der Städte sollen sich Kolonien anziehen, denen es in erster Linie um die Erhöhung der Produktion an Lebensmitteln und erst darnach um ein bequemes Wohnen zu tun sein muß. Wie der Kolonist in Amerika oder sonstwo zunächst mit einem Feld zufrieden ist, so soll sich der Siedler mit einem Einheitsraum befassen, dem er nach und nach die Wirtschaftsräume und weiteren Wohnräume angliedert. Die Hauptfrage muß für ihn zunächst die intensive Bodennutzung sein. Und auf diesem Gebiete ist nach den Methoden der Wörpsweber Siedlerschule ein Vielfaches des bisherigen Ertrages zu erzielen. Mägen und seine Mitarbeiter sind heute in der Lage, ein auf ihren Gedanken aufgebautes Musterort Sonnenhof in Wörpswebe vorzuweisen und einige Städte zu benennen. Vor allem ist es Klei, das einen Kulturort um sich legen läßt, um durch eine Steigerung der Produktion und Verminderung des Bedarfs (anspruchsvolle Wohngelegenheit) die allgemeinen Verhältnisse zu bessern. Die interessanten Ausführungen des Redners wurden illustriert durch Lichtbilder. Für Mannheim wird diese Siedlungsart daran scheitern, daß wir zunächst kanalisiert Gewässer bebauen müssen, bei denen die Frage des Trockenbleibens nicht einzufließen würde und in zweiter Linie daran, daß keine 100 Qm. Land auf den Kopf zur Verfügung gestellt werden können. Die Einfamilienhäuschen haben eine Gartenfläche von etwa 200 Qm. Aber man wird doch vielleicht im Laufe des Winters einmal versuchen, einen weiteren Kreis für die Wörpsweber Siedlungsweise zu interessieren.

**A. Auf dem Delegiertenkongress des 9. Feuerwehrtreffes**, der am 24. September in Sobenburg stattfand, wurde Kommandant Margolis (Sobenburg) zum 1. Kreisvorsitzenden und Kommandant Rüdell (Heilbronn) zum 2. Kreisvorsitzenden einstimmig gewählt.

**Der höchste Marktpreis in Deutschland dürfte in Kischeneburga bezahlt werden.** Die dortige Markterzeugnisse sind bekannt, daß das Stierfleisch 58,80 Mark im Kleinverkauf kostet. In diesem Falle heißt es ausnahmsweise nicht „Römmen vorne!“

**Aus dem Parteileben.**

**Deutsche (liberale) Volkspartei.**

Am vorgangenen Freitag fand in der Wirtschaft „zum Adler“ in Heidenheim eine Versammlung unseres Bezirksvereins Heidenheim statt, welche sich eines guten Besuchs erfreuen durfte. Nachdem der Vorsitzende des Bezirksvereins, Hr. Robert Gg. Merk, die Erläuterungen berichtet hatte, ergriff Herr Stadtpfarrer A. Bath aus Mannheim-Neuhaus das Wort zu seinem Vortrag über „Theodor Körner, ein Heldenbild aus der Zeit der Freiheitskriege.“ Der Redner verband es in einleitendem Vortrag, die Zuhörer zu fesseln. Nach einem Ueberblick über die Entwicklung des Dichters zeichnete er ihn als den Sturmritzer der Ideale der großen Zeit vor hundert Jahren. Gott und das Vaterland waren die starken Triebkräfte seines Wirkens und Dichtens. Besonders ergreifend fügten sich die Gedichte in den Vortrag ein, der uns klar darüber werden ließ, wie vieles der Heldenjüngling Körner gerade unserer Zeit zu sagen hat. Reichen Beifall erntete der Redner für seinen vorrrefflichen Vortrag. Nachdem den Anwesenden noch bekanntgegeben war, daß seit der letzten Zusammenkunft die Mitgliederzahl des Bezirksvereins ganz erheblich zugenommen hat, schloß der Vorsitzende, Herr Georg Merk, die wohlgeleitete Versammlung.

**3. Vortrag Curtius.** Heute Freitag Abend 8 Uhr spricht in einer Mitgliederversammlung der Deutschen Volkspartei Reichstagsabgeordneter Dr. A. Curtius über „Die politische Lage“.

**Veranstaltungen.**

**3. Theaternacht.** Samstag, 7. Oktober gelangt im Nationaltheater Verdis „Aida“ neu einstudiert und in neuer dekorativer Ausstattung zur Aufführung. In den Hauptpartien sind beschäftigt Gusti Heiken, Anna Karasol, Johanna Lippe, Hans Bahling, Alfred Fürbach, Wilhelm Rentel. Die musikalische Leitung hat Erich Steiber, die Spielleitung Eugen Gebraß. Die choreographische Einstudierung erfolgte durch Reinhold Kreidewitz. — Die nächste

Erstaufführung des Neuen Theaters wird das Lustspiel „Die Frau mit der Maske“ von Rudolf Borchers sein. Ende Oktober gelangt die Operette „Brüder Straubinger“ von Geyler zur Neuaufführung. — Im Nationaltheater ist die Uraufführung des Märchendramas „Der Wald“ von Walter Gilly in Vorbereitung.

**Kauffertspiele Obello.** Die neue Mannheimer Kleinkunstkünste hat es sich zur Aufgabe gestellt, eine Stätte der Erholung und der Zerstreuung zu sein. Aber den Sinn des Kabarets bisher mißverstanden hat, wird aus diesen beiden Begriffen wenig Verlockendes herauszuholen. Wer im Kabarett jedoch Zerstreuung sucht, dem werden gerade die schlichten Worte Erholung und Zerstreuung dafür bürgen, daß ihm ein Besuch der „Obello“ keine Enttäuschung bereiten wird. Die artistische Leitung Benno Schallerts vermeidet den Trick. Keine der Darbietungen verblüfft, wohl aber fesselt sie samt und sonders. Können gefehlt sich der Absicht, gut zu unterhalten. Und daß man, von einigen spannenden Tanzakten abgesehen, aus dem Saal nicht herauskommt, dafür kann man nur dankbar sein, denn uns richtige, tolle Sachen ist es etwas herrliches. Man dankt es in der „Obello“ vor allem dem barocken humoristischen Schriftsteller Kurt Graf, dem Verfasser des Sorgenbrechers „Das lachende Gesicht“. Er tritt nicht nur in einer eigenen Nummer auf, in der er seine Zuhörer mit vorzüglichem Schreien, Anfeindungen und launigen Gebärden überflutet, sondern er macht auch den Conférencier, den wichtigen, schlagfertigen, netzlichen Sprecher, der uns nicht gefährlich kommt, sondern — wenn man so sagen darf — das fröhliche Vorenndreien einer zanglosen Unterhaltung darreicht, in der es keine schale Stelle gibt. Er handhabt die Folge der Darbietungen gleichsam wie ein Silberstück, das mit amüsanten Reigen des Orion Ballets beginnt. Dem prächtigen Uebermut der Niederländerin Irma Löhner kann man nicht gram sein. Und gar erst der Kampi Karl, der oberbayerische Wägenkassler! Er ist uns Mannheimern ein lieber Bekannter. Auch diesmal läßt er den Auerhahn auf mancherlei Art bellen. Rex Pole und in einer späteren Nummer das Paar Baila u. Will zeigen moderne Gesellschafts-, Arotast- und Charakterzüge von fesslender Technik. Die dramatische Vortragart der Chansonette Patiti Waska ist von starker Wirkung, von unwiderstehlicher Komik der Lautenländer Rudolf Sieber als Dialekthumorist. Was die libellen fasslichen Untel Pitz und Raunann vornehmlich als Nachahmer der Bühnensprache leisten, ist in solcher Meisterschaft schon einmal dagewesen. Rhythmus und Ausdruck des Drehelers Bernard Gitz verdienen warme Anerkennung. Wir wollen nicht vom Vergnügen, sondern von guter Unterhaltung sprechen. In der „Obello“ ist ihre eine behagliche Stätte bereit. A. M.

**Aus dem Lande.**

**Kein Abbau des Landesgewerbes.**

Das dem Ministerium des Innern wird der „Korser. Jg.“ u. a. geschrieben: Die Telegraphen-Union verbreitete eine Meldung, wonach aus Sparmaßregeln die Frage erörtert würde, das Landesgewerbeamt als selbständige Körperschaft nicht mehr weiterzuführen zu lassen. Diese Frage werde durch das bevorstehende Ausschreiben des Oberregierungsrats Dr. Cron akut, welcher, da er 65 Jahre alt sei, bald in den Ruhestand trete. Um in den Freieren der Handwerkerverbände eine unnötige Unruhe zu vermeiden, sei hiermit ausdrücklich betont, daß bei den für die Behandlung dieser Angelegenheit allein maßgebenden Regierungsstellen von einer Erwägung dieser Art bis jetzt nichts bekannt ist.

**1. Heidelberg, 4. Okt.** Ein gefährlicher Gast hatte sich in einem hiesigen Hotel in der Person eines angeblichen Kaufmannes Hugo Ohle aus Karlsruhe, der von Baden-Baden aus telegraphisch ein Zimmer bestellt hatte, eingelagert. Gestern früh vernahm der Nachportier ein Geräusch und sah an der Fassade des Hotels ein Geißhorabhängen, während ein Mann davonlief. Als der Portier dem Flüchtling folgen wollte, bedrohte ihn dieser mit Erschießen. Auf der Flucht verlor der angebliche Ohle u. a. zwei Handtaschen mit allerhand Brechwerkzeug, Nachschlüssel, falscher Brille, Kenoletter usw. Allem Anschein nach hat man es mit einem gefährlichen Einbrecher zu tun. Seine Verfolgung verlief ergebnislos. Der flüchtige dürfte mit dem Franz Josef Ohle aus Karlsruhe identisch sein, der von der Staatsanwaltschaft in Karlsruhe strafrechtlich verfolgt wird.

**4. Kallat, 4. Okt.** Unter sehr starker Beteiligung fand heute nachmittags fünf Uhr die **Verzählung** des Präsidenten des Bundesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, Gewerbeamt Niederbühl statt. Unter den zur Befragung Erschienenen bemerkte man u. a. die Minister Kemmle, Truntz und Böhrer, Bundtagspräsident Wittmann und zahlreiche Vertreter von Körperschaften und Vereinen. An der letzten Ruhestätte des Verstorbenen wurde in Ansprachen nochmals der Verdienste Niederbühls gedacht. U. a. ergriffen das Wort der 2. Präsident des Landesverbandes, Tagelagermeister Burchard-Heidelberg, Landtagspräsident Wittmann, der für den Landtag, und Hg. Dr. Glodner, der für die deutsch-demokratische Partei einen Kranz niederlegte. Es folgten weitere Kranzüberlegungen von den Vertretern der gewerkschaftlichen und handwerklichen Organisationen, von Vertretern der Stadt und des Landesgewerbeamts.

**Sportliche Rundschau**

**Pferderennen**  
Frankfurt a. M.

Der zweite Tag der Frankfurter Herbstrennen hatte unter ungünstiger Witterung und schmalen Feldern zu leiden. Auch heute zeigte sich die Ueberlegenheit des Weidenbergischen Stalles, dessen Derbyseger Omen das klassische Waldchrennen erwartungsgemäß leicht gewann. Nachstehend die einzelnen Ergebnisse: Preis von Niederrad. 1. A. u. C. v. Weidenbergs Telargenie (Korb), 2. Spiel, 3. Logenruder. 10:10; 10, 12:10. — Preis von Tagrennen. 1. Dieses Memento (v. Rohrer), 2. Zwinger, 3. Flegender Hor. 16:10. — Waldchrens-Rennen. 1. A. u. C. v. Weidenbergs Omen (Korb), 2. Kofaria, 3. Styr. 11:10; 10, 10:10. — Kranichlein-Rennen. 1. W. Gausens Esquanti (Wenzel), 2. Muffant, 3. Kirschbach. 12:10; 11, 10, 10:10. — Herbst-Tagrennen. 1. Gräfin M. Ophelms Opante (v. Rohrer), 2. Wunck, 3. Carlsmünde. 15:10. — Preis von Frankfurt. 1. W. Michels Reine (Heder), 2. Kofmanzy, 3. Fontaine. 16:10; 14, 15, 15:10. — Trost-Tagrennen. 1. H. Steinrahs Turban, 2. Sehn, 3. Elowitz.

**Luftverkehr London—Hlla.**

Am Montag nachmittag ist das erste Luftflugzeug, das den regelmäßigen Luftverkehr zwischen London und Köln eröffnet. In Köln gelandet. Das Flugzeug trägt den Namen „City of London“ und führte englische Journalisten an Bord. Es ist ein täglicher Dienst London—Köln mit Zwischenlandung in Brüssel vorgesehen. Die Kette soll in 12 Stunden gegen 15 1/2 Stunden zu Schiff und mit der Bahn zurückgelegt werden. Die erste Fahrt wurde durch Nebel beeinträchtigt und nahm entsprechend längere Zeit in Anspruch. Zwischen den beteiligten sind Verhandlungen im Gange, um einen wechselseitigen deutsch-englischen Luftverkehr einzuführen und die Fahrten nach dem unbefestigten Gebiet auszuweiten.

**Neues aus aller Welt**

Die Grenzgeschichten gemeldet werden. Zu Barmen in der englischen Grafschaft Hertford, fanden unlängst zwei Frauen, die 53jährige Alice Bowman und ihre achtzehnjährige Tochter Ellen vor Gericht unter der Anklage, sich durch falsche Vorpiegelungen Geld verschafft zu haben; beide wurden verurteilt. Die Frauen zogen mit einer Bude herum, an der sich ein Unfährig-folgendes Induits befand; Weil diese behäufte Frau nicht sagen wollte, wo sie ihre zwei Töchter vertriebt hatte, wurde sie als Espionin verhaftet, und zwei deutsche Offiziere ließen sie zu ihrer Beurlaubung durch einen Franzosen vom Kopf bis zu den Füßen durchwachen. In einer Ecke der Bude war dann Frau Bowman zu sehen; sie trug eine schwarze Maske vor dem Gesicht und ein Kofen um den Oberkörper gewickelt. Der untere Teil ihres Körpers war entblößt und zeigte allerlei Tätowierungen. Bei der Polizei mußte sie ausgehen, daß sie aus London sei und sich niemals in Belgien aufgehalten hatte.

Der Hafen von Agadir, an der marokkanischen Westküste, soll demnächst für den Handel geöffnet werden. Der französische Gouverneur, General Epautin, wird dem Sultan von Marokko eine darauf abzielende Verfügung zur Unterschrift unterbreiten. Mit der Eröffnung des Hafens wird ein wichtiger Verkehrsplatz nach mehr als 140jähriger Sperre dem Handel wieder zugänglich gemacht. Der Hafen wurde im Jahre 1760 geschlossen, als der Sultan Muley Mohamed, um die Einwohner von Agadir für ihren Aufruhr zu bestrafen, einen Befehl erließ, der jeden Verkehr innerhalb des Hafens verbot und ebenfalls die Verbindung des Binnenhafens mit dem Hafen Agadir ist bekannt geworden durch den Besuch, den das deutsche Kanonenboot „Panther“ im Juli 1911 machte, um den Anteil Deutschlands an den marokkanischen Enklaven zu demonstrieren. Der Hafen wird schon seit längerer Zeit für die bevorstehende Eröffnung in Anspruch genommen. Es sind Wege gebaut worden, die ihn mit dem Binnenhafen verbinden. Vermutlich wird der Verkehr sehr lebhaft werden, da das Hinterland von Agadir goldhaltig ist und auch Blei, Kohle und Öl in seinem Boden mit verschiedenen Phosphaten bereits gefunden worden sind. Das Hinterland eignet sich auch für den Anbau von Getreide, Baumwolle, Tabak und Zucker.

**Wasserstandsbeobachtungen im Monat Oktober**

Wasser-Bezel	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Referenz-Bezel	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Eschertel	2.30	2.20	2.10	2.14	2.07	2.00	Mannheim	3.88	3.57	4.01	3.90	3.90	3.91
Reil	3.12	3.10	3.12	3.11	3.07	3.04	Speyer	0.90	1.10	0.99	0.99	0.94	0.90
Weggen	4.88	5.04	4.95	4.92	4.91	4.86							
Wannstein	3.97	3.95	4.00	3.93	3.94	3.94							
Reib	2.66	2.62	2.67	2.67	2.66								
Reib			2.64	2.59	2.61	2.61							

\*) Weh. Heft. 4 104.

**Mannheimer Wetterbericht v. 6. Okt. morgens 7 Uhr**  
Barometer: 751,7 mm. Thermometer: 11,6° C. Niedrigste Temperatur nachts: 11,6° C. Höchste Temperatur gestern: 17,9° C. Niederschlag: 2,6 Liter auf den qm. Süd 3. bewölkt.

**Hoerner auf Benz**  
**Sieger im Semmering-Rennen**

Schwieriges Gelände mit zahlreichen scharfen Kurven macht diese klassische Veranstaltung des Oesterreichischen Automobil-Clubs zu einer der schwersten Prüfungen für Wagen und Bereifung:

- 1ter bis 1,1 Zyl.-Inh. Graf Kolowrat auf Austro-Daimler
- 1ter „ 1,6 „ „ Kircher „ Puch
- 1ter „ 4,1 „ „ Schenk „ Austro-Daimler
- 1ter „ 1,6 „ „ Graf Kolowrat „ Austro-Daimler
- 1ter „ 2 „ „ Wetzka „ Austro-Daimler
- 1ter über 3 „ „ Hoerner „ Benz
- 1ter „ 500 ccm „ Schuster „ Wanderer

sämtlich mit

**Continental**  
**Reifen**











Sensationelle Erfindung!!

Grosse Sohlen- und Geld-Ersparnisse!!

Auf einem Paar Schuhsohlen läuft man mindestens ein Jahr länger

durch regelmässige Anwendung des neu erfundenen chem. Präparats

Sohlenschutz

Eichel



Eine Packung ausreichend für 6-8 Paar Stiefel.

Zu beziehen durch den General-Vertreter für Mannheim: (581) J. Lippner,

Heinrich Lanzstraße 13 - Telefon 8263 sowie in allen einschlägigen Geschäften.

Alleiniger Hersteller: CHEMISCHE FABRIK LEO EICHENBAUM, MANNHEIM.

National-Theater Mannheim. Freitag, 6. Oktober 1922. In Miete B 7 (Freie Volkshöhle T 9161-9250 Bühnenvolkstheater Nr. 7151-7330)

Das Friedensfest

Eine Familientragödie in 3 Akten von Gerhart Hauptmann. In Szene gesetzt von Artur Holz

Parsonen: Dr. med. Fritz Scholz, Minna Scholz, dessen Ehefrau, Auguste, Robert, deren Kinder, Wilhelm, Fran Maria Buchner, Ida, ihre Tochter, Fröhe, Hausknecht, Wilhelm Kolmar, Jull Sanden, Helene Leydenius, Rudolf Wingen, Robert Vogel, Lene Blankenfeld, Ise Lahn, K. Neumann-Molditz

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Samstag, den 7. Oktober 1922. In Miete B 6.

Neu einstudiert und neu inszeniert: AYDA

Große Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi. In Szene gesetzt von Eugen Geisrah. Musikalische Leitung: Erich Kleiber. Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Kammer-Lichtspiele

Spielplan von Freitag bis Donnerstag:

Seepiraten

1. Episode: Das Siegel des Teufels. Hauptdarsteller: Eddie Polo

Frauenbeichte

Die Beichte der Mörderin. Ergreifendes Drama aus dem Leben. Hauptdarstellerin: Ruth Weyher.

Anfang 3 Uhr. - Sonntags 2 Uhr. Was bietet die Sonntags-Vorstellungen an wählen

Ambulatorium

Für Haut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten. Gonorrhoe und Syphilis-Behandlung nach rein wissenschaftlicher Methode, ohne Berufsberatung. Sexuelle Schwäche nach Spezialverfahren. Rein wissenschaftliche Behandlung aller Haut-, Blasen- und Frauenleiden. Kosmetik Blut-, Urin- und Sputum-Untersuchung.

Dr. med. Mähler

Seilstr. K. 1. 10 Mannheim Breitstr. K. 1. 10 Hirschstr. 10-11. Sonn- u. Feiertag 10-11 Uhr.

Ämliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.

Stiftungsstatuten. Der Bürgerausschuss hat heute zu Stiftungsstatuten beschlossen:

a) in den Stiftungsstatuten der Familie Wepf: Stiftungsbücherei des Hermann Strömer mit einer Kantower bis zum 29. August 1923, b) in den Stiftungsstatuten der Döblich und Jeonetz, Stiftungsbücherei des Dr. Jakob Wepf mit einer Kantower bis zum 28. November 1923.

Die Wahlzettel liegen 8 Tage lang im Rathaus N. 1 (Stadtratstrasse) zur Einsicht der Wahlberechtigten offen; etwaige Einsprüche oder Beschwerden gegen die Wahl sind in der gleichen Frist bei dem Oberbürgermeister anzugeben und unter Vorlegung der Beweismittel auszuführen.

Die Gebühren für die Benutzung der öffentlichen Lagerplätze am Rhein- und Rheinarbeit sind mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. ab neu festgesetzt worden.

Montag, den 9. Oktober 1922, vorm. 10 1/2 Uhr verfertigen die in unserem Büro, Zufahrtweg 49, das Zampfergebnis von 27 Pferden vom Haupthof und von 31 Pferden von den Seiten Reppelstr. 22 und T. 2. 14 für die Zeit vom 9. Oktober 1922 bis einschließlich 8. November 1922 in Wochenabteilungen gegen bare Zahlung.

Rechtsverwaltung. Jagdverpachtung. Montag, den 9. Oktober 1922, vorm. 10 Uhr verpachten wir die Ausübung der Jagd von sieben Jagdbezirken für die Zeit vom 1. Februar 1923 bis 31. Januar 1929:

Bezirk I (Hl. Kreuzfeld) 581 ha, III (Hl. Kreuz) 275, IV (Reinart) 275, V (Reinart) 275, VI (Reinart) 275, VII (Reinart) 275, VIII (Reinart) 275, IX (Reinart) 275, X (Reinart) 275

Allen und Bedingungen können bis zum Freitag, den 9. Oktober 1922, vorm. 10 bis 12 Uhr in unserem Büro, Zufahrtweg 49, eingesehen werden. Als Sicherer werden solche Personen zugelassen, welche einen Jagdpass besitzen oder durch ein Zeugnis des zuständigen Jagdbezirks nachweisen, daß gegen die Verpachtung eines Jagdbezirks Bedenken nicht bestehen.

Erst. Gutsherrenzettel.

Das grosse Doppelprogramm

Der unheimliche Fahrgast

Spannender Abenteuerfilm in 5 Akten. Hauptdarsteller: Frank Norton

Im Schatten der Vergangenheit

Drama in 5 Akten von Dr. Alfred Schirobauer. Anfang 4 Uhr, letzte Vorstellung 8 Uhr. S276. Sonntags 3 Uhr.

Palast-Theater

Schauburg



Wir vertreten die Titel unseres erstklassigen Großstadtspielplans nicht!

Kommen! Sehen! Staunen!

S272

Union-Theater

P 6, 23/24. Telefon 867. Heute. Im Saal, 12. Oktober das von der Münchener Presse glänzend beurteilte Filmwerk, das anlässlich der Gewerbeschau in München dorthin zur Aufführung gelangte und als eines der besten von der Deutschen Filmwoche mit Auszeichnung hervorgehoben wurde. S284

Es leuchtet meine Liebe

Schauspiel in 5 Akten nach der Novelle von Annemarie v. Nathusius mit Mady Christians

Ferner: Chaplin plagt die Eifersucht

Burleske. Anfang 4 Uhr, letzte Vorstellung 8.15 Uhr

Viele 1000 Mk. Drucksachen

erzielen Sie heute für alte zerbrochene Zahngebisse bei Mantel, 05, 2

Zellstofffabrik Waldhof.

Bei der am 2. September ds. Js. stattgehabten notariellen Auslosung von Teilschuldverschreibungen unserer Gesellschaft (4 1/2%ige Anleihe von 1905) sind folgende 380 Nummern zur Rückzahlung gezogen worden:

Table with 2 columns: Number and Amount. Lists 380 numbers and their corresponding values.

Gemäß den Anleihebedingungen werden diese Teilschuldverschreibungen vom 1. Dezember 1922 ab zum Nennwert mit einem Aufgeld von 2% das Stück also mit M. 1020.-, an folgenden Zahlstellen eingelöst:

in Mannheim und Tilsit an unseren Gesellschaftskassen, in Berlin bei der Berliner Handelsgesellschaft, und bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft, in Mannheim bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft, A.-G., in Frankfurt a. M. bei dem Bankhaus E. Ladenburg.

Bei der Einlieferung müssen die Stücke mit den nach dem Rückzahlungstermin fälligen Zinsscheinen und dem Erneuerungsschein versehen sein, fehlen Zinsscheine, so wird deren Betrag an der auszubezahlenden Summe gekürzt. Die gezogenen Teilschuldverschreibungen treten am 1. Dezember 1922 außer Verzinsung.

Mannheim, den 3. Oktober 1922. Die Direktion.

Von den früher gezogenen Teilschuldverschreibungen sind folgende bis jetzt noch nicht zur Einlösung vorgezeigt worden:

Table with 2 columns: Year and Number. Lists numbers for years 1918, 1919, 1920, and 1921.

Dr. MABUSE

ab heute bis incl. Montag. Anfang 4 Uhr. Lichtspielhaus Neckarstadt

Mittelstrasse. S302

Pelzhaus Schüritz 07,7

Etagengeschäft feiner Pelzwaren. Billigste Preise. S88

Viele 1000 Mk. Drucksachen

für die gesamte Industrie liefert prompt Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim + E 6, 2

Ortskrankenkasse für Handelsbetriebe der Stadt Mannheim.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis mit Wirkung vom 22. September 1922 die Beitragsgrenze in der Krankenversicherung auf M. 294.000.- pro Jahr festgelegt wurde.

Die Arbeitgeber haben die Herabsetzung der Beitragsgrenze einbezogenen Personen ab 1. Oktober 1922 zur Anmeldung zu bringen.

Die Beitragsgrenze des Krankheitsfalls und der Oberverfügungssumme Mannheim mit Wirkung vom 1. Oktober 1922 ab eine neue Schlußfrist mit einem Höchstbeitrag von M. 300.- pro Werktag und einem Höchstbeitrag von M. 300.- zur Einführung kommt.

Während der Zeit der Einführung unserer Geschäftsstelle S. 2. 1. werden auch vom 1. Oktober, den 11. Oktober ab die neuen Beiträge- und Unterhaltungsbeiträge in Empfang genommen werden können.

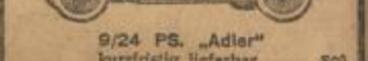
Mannheim, den 4. Oktober 1922. Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung!

Meiner geehrten Kundenschaft die Mitteilung, daß ich ab Freitag, den 6. Oktober mein Geschäft wieder eröffne, und empfehle meine bekannten Wurst- und Fleischwaren zu den billigsten Tagespreisen.

Michael Köppl, Wurstwarenfabrik Q. 2. 21, vormals Laut.

Neu - Gebraucht



9/24 PS. "Adler" kurzfristig lieferbar. S90

Aug. Kremer MANNHEIM

M 7, 9a-10 Tel. 506 u. 514

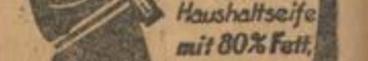
Schuhe

schalten Sie enorm billig in modernen Formen im Schuhhaus 9228

Oskar Wanger nur K 3. 8

feurio

Die Haushaltseife mit 80% Fett, ganz trocken daher die Sparsamste.



VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN STUTTGART STUTTGART-UNTERDORFHEIM

Flusstaun

hat sich Obermeyer's Seifenfabrik vertrieben. Bei jedem Fr. von 2. in 6. für eine Probe in jeder Größe beliebig zu empfangen. Sie haben in allen Apotheken, Drogerien und Buchhandlungen

Gegen guten Preis gewiss Neuentwicklungen Perserteppich u. Verbindungsstücke

ausst. einzeln oder in Losung zu kaufen. Schreiben unter K. A. 95 an die Geschäftsst.